



FFW Dieberg sitzt im Roding Roadster

Dieberg/Altenkreith. (cp) Eine Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Dieberg hat vor kurzem die Produktionshalle der Firma Roding Automobile in Altenkreith besucht. Jens Bittner, Fertigungsleiter bei der Firma Roding Automobile, erwartete die Gäste am Eingang der Firma. Nach kurzer Begrüßung ging es direkt in die untere Ebene des Gebäudes, wo sich die Produktionslinie der Carbon-Fertigung befindet. Dort erklärte Bittner anhand einiger Beispiele die Herstellung der Chassis-Teile wie zum Beispiel der Türverkleidungen von der einzelnen Carbonfaser bis hin zum fertigen Produkt. Nach dem Aufzeigen der Fertigungsprozesse ging es zurück in die obere Ebene, in der sich die

Endmontage des Roding Roadster befindet. Dort wurde den Feuerwehrleuten die Geschichte des Unternehmens vom Grundgedanken der vier Geschäftsführer, die bereits zusammen in der Formula Student unterwegs waren, bis hin zur Firmengründung zusammen mit Johann Stangl und Stefan Kulzer erläutert.

Anschließend wurde die Weiterentwicklung des Roding vom ersten Prototypen bis zum jetzigen Roadster R1 erklärt, die zusammen mit einem Designbüro aus München verwirklicht werden konnte.

Am Ende durfte auch mal Platz genommen werden im Roding Roadster. Ein Höhepunkt sowohl für die Jugendfeuerwehrler als auch für die Erwachsenen. Der Wunsch

einiger Feuerwehrmitglieder diesen Wagen mit nach Hause zu nehmen wurde immer wieder laut. Wer hätte nicht gerne ein solches Leichtgewicht mit 950 Kilogramm und 320 PS in der Garage stehen, das es von Null auf Hundert unter vier Sekunden schafft. Nur der Preis von rund 200 000 Euro holte sie wieder auf den Boden zurück. Nach dem obligatorischen Gruppenbild wurden noch Fragen der Teilnehmer beantwortet.

Anschließend bedankte sich Christian Seidl bei Jens Bittner für dessen Ausführungen, besonderer Dank galt auch Anton Feigl, ebenfalls Mitarbeiter der Firma Roding Automobile, über den diese Führung realisiert werden konnte.